

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 38

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Tisch geballten, flüsternden Menschenhaufen, was un-  
weigerlich die Auflösung desselben bewirkt.

Einzelnen erklimmen die also Aufgeschichteten dann die  
Stufen zum Bau.

Es ist übrigens gar nicht zu glauben, wie wenig  
Zürich noch den Ansprüchen einer modernen Stadt ge-  
nügt, wie wenig sie von den technischen Hilfsmitteln  
eines modernen Betriebes weiß. Was nützt, im Sommer,  
der Regen dem Direktor eines noch so künstlerischen  
Theaters — wenn er nicht vom Himmel fällt — der  
Regen nämlich! Und was nützt einem ernstlichen und vor-  
sichtigen Mann ein Büro, wenn es nicht zwei Pfosten  
hat. Damit die eine Tür zum Ausgang wird, wenn sich  
die andere gerade vor einem Beamten öffnet, der sich  
liebenswürdig, höchstselbst hinaufbemüht, um zu erklären,  
daß die Sache denn doch etwas zu „gepfeffert“ sei, und  
daß die an der Grenze angehaltenen Wagen ja nur in  
der obersten Schicht die angemeldete Ware enthalten.  
Er sei im Uebrigen bereit, die Herren ein Stück Weg's zu be-

gleiten. Diese etwas paprizierte Ankündigung pflegt den  
Betreffenden, die nicht mehr die Zeit fanden, sich zu ver-  
flüchtigen, stark in die Nase zu fahren, was ja bei der  
Klugheit der in Frage stehenden Materie nicht weiter  
verwunderlich ist.

In solchen Tagen aber macht sich an den Straßen-  
ecken ein bedeutendes Anwachsen kränzchenbildender  
Herren bemerkbar.

Ja — und um nun zum Anfang meiner Betrachtung  
zurückzukehren — fällt es mir eigentlich schwer auf's  
Herz, daß ich aus Eitelkeit, einer anschaulichen Schil-  
derung zu Liebe, die in den ersten Zeilen als darben-  
de Wohlthäter bezeichneten Leute in ein so schlechtes Licht  
setze.

Sei — revidiere ich hiermit alles und füge noch  
hinzu, daß die oben Geschilderten sicher nicht zu der  
Nation gehören, der du angehörst, mein lieber Leser.

Bera Bern

011010

## Den Hehern und Schwähern

Sümmr, genug des Schreckens — ist in dem großen  
Krieg, — genug der Menschen fallen — am Weg durch  
Kampf zum Sieg. — Drum sparet eure Worte, — die  
ihr veröffentlicht, — schluckt selber eure Galle — und  
jedes falsch' Gerücht. — Was auch der Enten Lügen —  
im Traum euch offenbaren, — sollt ihr in euren Büsen  
— sorgfältig aufbewahren — und mit „man hört“ und  
„on dit“, — das ihr im Munde tragt, — mögt ihr in  
Zukunft warten, — bis euch Europa fragt. —

Und was an eurem Stammlisch — der Nachbar  
kanngeißt — forgt, daß als Leitartikel — man ihn  
nicht später ließt. — Und meldet nicht der Menschheit —  
„Nach Schluß der Redaktion“, — was klar der Lüge  
Seiden — trägt an der Stirne schon, — Die Zeit ge-  
bäret Unglück — uns sonst in Füll' und Süll', — ver-  
mehret es nicht weiter — durch euer Kriegsgebrüll, —  
spannt straff und fest die Sängel — an salopper Phantastie,  
— verkleinert so das Uebel — der Nachrichten-Manie. —

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

**Stadttheater**  
Samstag geschlossen. — Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Götter-  
dämmerung“, Oper von Richard Wagner.

**Pfauentheater**  
Samstag, abends 8 Uhr: „Einsame Menschen“.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Cäsar und Cleopatra“.

**Corso-Theater**  
Täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
**Der lachende Ehemann**  
Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.

## Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3  
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an  
Bürgerliches Restaurant  
Fr. Kehrle.

## Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer-  
und Burgunder-Weine!

B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

## Hotel und Restaurant HENNE

am Rüdtenplatz  
nächst Rathaus  
Altbekanntes Familien-Restaurant!

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im  
**Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai**

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie  
ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coques glacés  
American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes  
Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen  
Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel am Bellevueplatz

Zum  **Stern**

Terrasse, Speise- und  
Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49

Besitzer: J. HUG.

## Restaurant

**Hotel Sonne**  
Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof  
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.  
Gesellschaftsäle, Kegelbahn und Billard.  
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —  
Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.  
Inhaber: Franz Nigg.

Vornehmstes  
Familien-  
Café  
am Platze

Extrasalon  
für Billards  
9 Neuhausen  
3 Match

Eig. Wiener  
Conditorei  
Five o'clock  
Tea und  
Americ. Drinks

## Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem  
Theater: Kalte  
und warme  
Spezialitäten

**Zürich**  
Telephon-No.:  
Hottingen  
1650

Rendez-  
vous  
d. Fremden-  
welt

## Weinstube z. Strauss Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom

Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar,  
Weinpfanner in Algier.

## Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

## Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Caféhaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
Künstler-Konzerte!

## Klein's Café-Restaurant

## Schlauch

Eingang: Obere Zäune und  
Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten,  
Kegelbahn. 1781

## + Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

E. Figi.

## Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen

Culmannstrasse 19 — Telephon 9634

Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an

Gesellschafts-Zimmer — Billard

## Palmhof Zürich 6

Universitätsstr. 23

Gut bürgerlicher

1657

Mittag- und Abendtisch in Pension!